

## **BINDE DEINEN KARREN AN EINEN STERN**

### **Am Anfang stand eine Gottesbegegnung**

Wenn die Bibel von einer Begegnung zwischen Gott und Mensch erzählt, dann hat das oft mit Feuer zu tun (z.B. Jesaja, Jeremia). Die erste Begegnung des Mose mit Gott ist legendär: der brennende Dornbusch! Nach einem nächtlichen Aufstieg auf den Moses-Berg konnte ich selbst einmal den Sonnenaufgang erleben. Die rote Morgensonne hat dafür gesorgt, dass die bizarren Felsformationen aus rötlichem Gestein leuchteten wie ein brennender Dornbusch! Ein starkes Symbol: Man kann Gott nicht be-greifen, man kann nur seine Wirkung spüren. Ich denke, es geht in der Geschichte um ein Geschehen in Mose selbst: Er ist Feuer und Flamme für Gott! Vielleicht wird mir diese biblische Ur-Geschichte heute erzählt, um mich an meine Momente der Gottesbegegnung zu erinnern?

### **The Straight Story (David Lynch + 20.1.2025) – Alvin Straight geht ein Licht auf**

Ich denke dabei an einen Film von David Lynch mit dem Titel The Straight Story. Alvin Straight ist 73 Jahre alt und ein Sturkopf. Was der Arzt rät, schlägt er in den Wind. Erst die Nachricht vom Schlaganfall seines Bruders Lyle bringt Alvin in Bewegung. Er muss zu seinem Bruder und einen alten Konflikt aus der Welt schaffen! Aber wie? Alvin lebt in Laurens (Iowa) – sein Bruder in Mount Zion (Wisconsin) – 507 km. Alvin hat keinen Führerschein. Er muss diesen Weg aber ganz alleine zurücklegen. So nimmt er einen alten Rasenmäher-Traktor, zimmert einen Anhänger mit Schlafkabine zusammen und macht sich auf den Weg. Er weiß nicht, was er seinem Bruder sagen will. Er weiß nur: er möchte wieder neben ihm sitzen und gemeinsam mit ihm den Sternenhimmel anschauen – wie in Kindertagen.

Jeden Abend sucht er sich einen Platz für sein Nachtlager, oft gesellt sich jemand zu ihm. Dann erzählt er von seinem Leben, die „Gäste“ von ihrem. Und jeder Besucher nimmt ein Paket Lebenserfahrung von Alvin mit auf den Weg. Nach sechs Wochen erreicht er die Hütte seines Bruders. Erst weiß man nicht, ob Lyle noch lebt. Endlich kommt er heraus. Sie sehen sich an und sitzen schweigend nebeneinander. Dann sagt Lyle: *„Und mit dem Ding bist du von Iowa extra wegen mir hierhergekommen?“* Dann wieder Stille. Und der gemeinsame Blick in die Sterne.

Mich beeindruckt, dass Alvin nicht jammert, sondern eine Idee entwickelt. Von dieser Idee lässt er sich leiten und entwickelt Kräfte, die ihm niemand zugetraut hätte. *„Binde deinen Karren an einen Stern“* – dieses Wort wird Leonardo da Vinci zugeschrieben. Und es passt zu Alvin Straight!

## Licht und Feuer in der Bibel – Motivationsgeschichten

Ich entdecke eine Verbindung zwischen Alvin Straight und Mose. Es geht darum, dass mir im Leben ein Licht aufgeht, das mich möglicherweise aus meinen bisherigen Plänen herausreißt und mich in eine neue Richtung gehen lässt, aber auch die Zuversicht schenkt, dass ich diesen Weg wirklich gehen kann. Und ich entdecke eine Verbindung zum Blindgeborenen. Dieses Licht ist ein inneres Licht, das ich sogar sehen würde, wenn ich von meinen Augen her blind wäre. Oft bleiben Menschen an der Oberfläche: Blind geboren – von Gott gestraft – wer ist schuld. Ganz oft sehen blinde Menschen aber viel mehr als Sehende. Und sie haben eine Vorstellung von der Richtung, in die sie gehen wollen – verbunden mit einer unglaublichen Energie!

## Licht und Feuer heute?

Biblische Geschichten wollen Lebenshilfe heute sein. Ich finde für mich drei Impulse:

- **„Heiliger Boden“:** Mose wird aufgefordert: *„Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“* (Ex 3,5) In orientalischen Ländern zieht man in der Tat die Schuhe aus, wenn man in einem anderen Haus zu Gast ist, z.B. wenn man einen Kranken besucht. Für biblisches Verständnis ist das ein Ort der Gottesbegegnung. Ich denke mir: Wo immer Kranke behandelt bzw. gepflegt werden, wann immer ich persönlich Kranke besuche oder Menschen in Krisensituationen zu Gesprächen bei mir habe, empfinde ich das Gefühl, in diesem Moment etwas „Heiliges“ zu erleben, im anderen Menschen letztlich Gott selbst zu begegnen.
- **„Ich bin der ich bin“:** Am brennenden Dornbusch offenbart sich Gott dem Mose mit dem Namen Jahwe, der eigentlich ein Hilfsverb ist: *„Ich bin der ich bin“* oder *„Ich bin, der ich da sein werde“* (Ex 3,14). Gottes Name erklärt sich durch sein Dasein, er sieht mich, hört mich, kennt meine Not. Das genügt. Und ich kann es ihm gleichtun und für andere da sein!
- **„Und jetzt geh!“:** Mehrmals wird Mose in der Episode am Gottesberg aufgefordert zu gehen, um seinen Auftrag zu erfüllen (z.B. Ex 3,10). Einwände gibt es immer. Was allein hilft, sind Menschen, die versuchen, ihren Dienst an ihrem je eigenen Ort unverwechselbar gut zu erfüllen.

Wo immer ich in solchen heiligen Momenten die Gegenwart Gottes spüre, seinen Ruf, seine Gegenwart, seine Sendung, da geht mir im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht auf. Oder ein Stern – und an diesen Stern kann ich meinen Karren binden – dann kann es so schlecht nicht ausgehen!